Ressort: Kultur

Staatstheater Kassel stellt den Spielplan 2014/2015 vor

Vielversprechende und spannende Mischung

Kassel, 28.03.2014, 08:56 Uhr

GDN - Thomas Bockelmann, Intendant des Staatstheaters Kassel, hat gemeinsam mit seinem künstlerischen Leitungsteam, den Spielplan der kommenden Saison vorgestellt. Dieser enthält eine spannende Zusammenstellung aus bewährten Klassikern und zahlreichen zeitgenössischen Stücken, die es zu entdecken gilt.

Während das Publikum noch zahlreichen Premieren der aktuellen Spielzeit entgegenblickt, wurde hinter den Kulissen des Staatstheaters Kassel bereits eifrig an der inhaltlichen Gestaltung der kommenden Saison gefeilt. Das Ergebnis verspricht eine vielseitige Mischung aus Stücken verschiedenster Epochen und Genres zu werden. Die künstlerische Leitung des Dreispartenhauses stellte im Rahmen einer Pressekonferenz die Planungen im Einzelnen vor.

Schauspiel: Noah Haidle, Shakespeare und ein Rockmusical

Die erste Premiere der kommenden Spielzeit wird am 2.Oktober im tif zu erleben sein, wo Martin Schulze das Stück “Waisen“ des britischen Autors Dennis Kelly inszenieren wird. Chefdramaturg Michael Volk wies darauf hin, dass dieser zeitgenössische Autor, in der Vergangenheit in Kassel zu Unrecht etwas zu kurz gekommen sei. Er verstehe es brillant und scharfsinnig, die Schmerzpunkte und Widersprüche unserer Gegenwart in den Fokus zu nehmen.

Die Eröffnung im Schauspielhaus wird lediglich einen Tag darauf stattfinden. Wie bereits in der aktuellen Spielzeit, inszeniert Thomas Bockelmann mit “Smokefall“ erneut eine deutschsprachige Erstaufführung aus der Feder von Noah Haidle. Dieses geschehe auf seinen ausdrücklichen Wunsch, so Bockelmann, der eine langfristige Zusammenarbeit mit dem US-Autor anstrebe. Nach der überaus gelungenen Inszenierung von “Lucky Happiness Golden Express“ aus dem vergangenen Jahr, erscheint dies ein durchaus vielversprechendes und lohnenswertes Vorhaben.

Selbstverständlich dürfen aber auch Klassiker nicht im Spielplan fehlen und in Kassel hat man kurzerhand zum vielleicht bekanntesten Stück der Weltliteratur gegriffen: “Hamlet“ von William Shakespeare. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Gralf-Edzard Habben, ein renommierter Bühnenbildner und Mitbegründer des “Theater an der Ruhr“, mit 80 Jahren dabei sein Regiedebüt geben wird. Erfreulich auch, dass erneut Regisseur Sebastian Schug gewonnen werden konnte, um “Penthesilea“ von Heinrich von Kleist zu inszenieren. Auch die bewährte Zusammenarbeit mit der Autorin Rebekka Kricheldorf, deren neuestes Stück im Februar 2015 in Kassel zur Uraufführung kommen wird, findet eine Fortsetzung.

Gespannt sein darf man auf die Inszenierung von “Nachtasyl“ (Maxim Gorki), für die der neue Oberspielleiter Markus Dietz verantwortlich zeichnet. Dieser führte aus, dass das Stück zwar ein großes Ensemble erfordere, er sich aber dennoch als Spielstätte, das vergleichsweise kleine tif gewünscht habe, da die dortigen Räumlichkeiten es ihm ermöglichen würden, gewohnte Sehgewohnheiten und Trennungslinien zwischen Schauspiel und Publikum zu durchbrechen.

Zum Abschluss der Spielzeit wird erneut das beliebte “Sommertheater“ stattfinden. “Tommy“, ein Musical, das auf der gleichnamigen Rockoper von The Who basiert, dürfte reizvolle Möglichkeiten bieten, spartenübergreifend zu agieren. Bedauerlicherweise wird das “Sommertheater 2015“ jedoch weder vor der Löwenburg, noch in den Karlsauen stattfinden, sondern im Schauspielhaus. Dieses sei, so Intendant Bockelmann, unvermeidlich gewesen, da das Staatstheater Jahr für Jahr mit weniger finanziellen Mitteln auskommen müsse. Eine Tatsache, die zwangsläufig früher oder später auch zu sichtbaren Konsequenzen führe.

Musiktheater: “Ein echter Klopper“, ein Publikumswunsch und Zeitgenössisches

Das Musiktheater eröffnet die Spielzeit 2014/2015 am 11. Oktober mit “einem echten Klopper“, so Generalmusikdirektor Patrik Ringborg. Passend zum Richard-Strauss-Jahr wird, unter der musikalischen Leitung von Ringborg, “Der Rosenkavalier“ zur Aufführung kommen und die Zuschauer nach Wien, zur Zeit Maria Theresias, entführen. Darauf folgt im November, mit dem Musical

“The Sound of Music“, ein musikalischer Ausflug nach Salzburg. Obwohl es eines seiner Lieblingsstücke sei, überlässt Ringborg den Taktstock bei dieser Produktion Alexander Hannemann.

Für “Iphigénie en Tauride“ (Christoph Willibald Gluck) konnte mit Reinhild Hoffmann eine überaus spannende Regisseurin gewonnen werden, die diese, noch stark vom Barock geprägte Oper, mit ihrer berührenden Musik, in Kassel inszenieren wird. Im Februar folgt die Premiere von “Der Barbier von Sevilla“, bei der den mitwirkenden Künstlern mehr Glück vergönnt sei, als den bei der Uraufführung 1816 beteiligten Musikern. Eine gerissene Saite, der Sturz eines Musikers sowie eine Katze, die während der Aufführung über die Bühne lief, sorgten seinerzeit für ein Fiasko.

Mit “Turandot“ von Puccini erfülle man gerne einen oft geäußerten Publikumswunsch, erläuterte Patrik Ringborg die für den März 2015 geplante Premiere, die von Markus Dietz, dem neuen Oberspielleiter des Schauspiels, inszeniert werden wird. Ein besonderer Schwerpunkt solle in der kommenden Spielzeit auf der musikalischen Moderne liegen, führte Dr. Ursula Benzing, die Operndirektorin und leitende Musikdramaturgin in Kassel, aus. Mit “Un re in ascolto“ (Ein König horcht) kommt entsprechend ein Stück des 20. Jahrhunderts zur Aufführung, für das mit Regisseur Paul Esterhazy ein Spezialist für zeitgenössische Musik engagiert werden konnte.

Bei der Produktion des charmanten “Der Mond“ von Carl Orff, das auf dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm beruht, ist, wie in vergangenen Spielzeiten auch, eine Kooperation mit der Universität Kassel geplant. Tschaikowskys “Eugen Onegin“, das auf dem gleichnamigen Versroman von Alexander Puschkin beruht, beschließt im Juli 2015 die Spielzeit.

Tanztheater: Zukunftsvisionen, Märchen und viel spannende Ungewissheit

Die Präsentation des Tanztheater-Spielplanes gestaltet sich, der Arbeitsweise dieses Genres entsprechend, besonders schwierig, da im Gegensatz zu den anderen Sparten, beim Tanztheater die Stücke erst in der Zukunft, im Verlaufe gemeinsamer Arbeit, entstehen werden. Gerade dieser Umstand macht diese Kunstform so spannend, denn noch weiß niemand, was genau in den Stücken der kommenden Spielzeit geschehen wird. Diese Tatsache, gepaart mit dem hochklassigen Kasseler Ensemble sowie der geschätzten künstlerischen Leitung von Johannes Wieland (Tanzdirektor) und Dr. Thorsten Teubl (Dramaturg), sorgten in der Vergangenheit erfreulicherweise dafür, dass das Tanztheater in Kassel die Sparte mit dem größten Zuschauerzuwachs darstellt.

Die erste Premiere der kommenden Spielzeit ist, unter dem Arbeitstitel “Zukunft 2.0“, für den 22. November geplant. Es wird sich hierbei um einen zweiteiligen Tanzabend handeln, bei dem Johannes Wieland sowie ein derzeit noch nicht bekannter Gastchoreograf, jeweils ein Stück choreografieren, und sich dabei mit dem Thema Zukunft, Veränderung der Welt und Folgen für die Menschen auseinandersetzen, werden. Im April wird “Aurora“ [Arbeitstitel], unter der musikalischen Leitung von Yoel Gamzou, im Opernhaus Premiere feiern. Die Produktion basiert auf Tschaikowskys Ballett “Dornröschen“, das Johannes Wieland in eine zeitgenössische Form bringen wird.

Selbstverständlich wird auch in dieser Spielzeit nicht die reizvolle “Choreografische Werkstatt“, bei der Tänzerinnen und Tänzer des Staatstheaters Kassel, sich mit eigenen choreografischen Werken dem Publikum vorstellen werden, fehlen. Darüber hinaus wird das Tanzensemble bei den Musicals beteiligt sein und diesen, wie bereits mehrfach in der Vergangenheit, sicherlich einen besonderen Reiz verleihen. Erwähnenswert ist auch die Wiederaufnahme von “Golddigger“, eine der spannendsten Produktion der jüngeren Vergangenheit am Staatstheater Kassel, die man sich keinesfalls entgehen lassen sollte.

Kinder- und Jugendtheater: Erzählungen aus dem Abend- & Morgenland

Das Kinder- und Jugendtheater wird in der Spielzeit 2014/2015 mit vier neuen Produktionen den Spielplan bereichern. Dieter Klinge, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters, wird das Stück “Kaltes Herz“ (nach dem Märchen von Wilhelm Hauff) inszenieren. Derzeit arbeite er an dem Text, ließ er auf der Pressekonferenz wissen. Das atmosphärische Märchen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, wirft zeitlose Fragen nach Glück und Zufriedenheit auf, die sich wohl jede Generation aufs Neue stellt.

Im Februar folgt “Tschick“ von Wolfgang Herrndorf, der seinem Leben im vergangenem Jahr selbst ein Ende gesetzt hat. Eine “Jungs-Geschichte“ (Dieter Klinge), mit einem Hauch von Huckleberry Finn, bei der Philipp Rosendahl sein Regiedebüt geben wird. Eine deutsche Erstaufführung wird im März 2015 mit “Restmüll“, von dem niederländischen Autor Ko van den Bosch, geboten. Das junge Publikum erwartet eine “drastische Komödie“ (Dieter Klinge) voller Irrwitz, Absurdität aber auch Sensibilität.

Des Weiteren stehen sechs Wiederaufnahmen auf dem Programm, darunter “Alice“, das gerade kürzlich Premiere gefeiert hat, “Ausgesetzt: Ein wildes Kind“, dessen Erstaufführung erst im Mai 2014 erfolgen wird, aber auch “Anne Frank“, das gefeierte Einpersonenstück mit Sabrina Ceesay in der Titelrolle. Das diesjährige Weihnachtsmärchen wird die jungen Theaterzuschauer in die Welt von Tausendundeiner Nacht führen. “Aladin und die Wunderlampe“ steht auf dem Programm und verspricht das Publikum zu verzaubern und in ferne Welten und Fantasien zu entführen.

Das Staatstheater Kassel - Ein Haus, welches jedermann offen steht

Tausendundeine Nacht lang hat Scheherazade Geschichten erfunden und sie ihrem König erzählt. Wenn auch nicht ganz so ausdauernd wie die offenkundig brillante Erzählerin aus dem Morgenland, werden in der kommenden Spielzeit auch die Künstler am Staatstheater Kassel ihren Zuschauern Geschichten erzählen. Der vorgestellte Spielplan verspricht gänzlich unterschiedliche Geschichten, die mit verschiedensten Mitteln, wie Musik, Bewegung, Sprache, Tanz, Mimik oder Gestik, erzählt werden.

Die steigenden Zuschauerzahlen zeigen, dass dieses in Kassel auf großes, und vor allem wach-sendes, Interesse stößt. Erfreulich ist, dass die “Fördergesellschaft Staatstheater Kassel“, die sich in der Vergangenheit bemüht hat, junge Menschen, durch finanzielle Unterstützung, an das Theater heranzuführen, beschlossen hat, ihre Förderung auf Arbeitslose und Harz IV-Empfänger auszudehnen. “Das schönste Haus ist das, welches jedermann offen steht“ (aus Tausendundeiner Nacht).

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-32249/staatstheater-kassel-stellt-den-spielplan-20142015-vor.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Mario Graß

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Mario Graß

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619